



GEMEINDE
NEUSTIFT
IM STUBAITAL

GEMEINDEINFO

Ausgabe 17 · April 2009 · Dorf 1 · 6167 Neustift · Tel. 05226-2210 · Fax 2210-7 · gemeinde@neustift.tirol.gv.at

Erfolgreiche Saison am Elfer und für Neustifter Tourismus



Foto: www.darkroom-productions.net

Auf eine hervorragende Wintersaison können die Elferlifte (Hochstubai Liftanlagen Ges.m.b.H) zurückblicken. Dank der guten Schneebedingungen freuten sich Rodler, Ski- und Snowboardfahrer über eine lange Saison und perfekte Pistenverhältnisse. Die Rodelbahnen konnten von Dezember bis Ende März geöffnet bleiben und sind die Hauptsäule der Wintersaison. Der ebenfalls zu den Hochstubai Liftanlagen gehörige Lift in Kröbzbach war gut besucht, das Potential als Anfängerschigebiet könnte jedoch noch mehr genutzt werden. Bei den Sonnenbergbahnen kristallisierten sich Nachtschilauf und Nightshows als wesentliche Attraktion heraus, für den Tagesbetrieb gab es außer den Milderer Kindern kaum Gäste.

Bereits im Herbst 2008 beschlossen der Gemeinderat und die Vollversammlung des TVB Stubai Tirol eine Kapitalzuführung von jeweils € 800.000,- für die Hochstubai Liftanlagen GesmbH im Jahr 2009. Die Verbesserung der Eigenkapitaldecke soll auch in schneearmen Wintern den Bestand der Elferlifte sichern und soll Qualitätsverbesserungen unter anderem bei den Rodelbahnen erlauben.



Offen gesagt!

Liebe Neustifterinnen, liebe Neustifter, geschätzte Mitglieder der Agrargemeinschaft.

Beinahe täglich wird in den Tiroler Medien über die Entwicklung der Agrargemeinschaften berichtet. Vom Landeshauptmann bis hin zum Rechnungshof wird die rasche Umsetzung des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom Sommer 2008 gefordert.

Und wie schaut es in unserer Gemeinde aus? – eine Frage von großem Interesse. Der Gemeindevorstand hat in dieser Frage bei der Sonderkommission der Agrarbehörde vorgesprochen und wurde von Mag. Baldauf informiert, dass das in den 60-er Jahren begonnene Regulierungsverfahren bis heute noch nicht abgeschlossen ist – vielmehr ist es in den letzten Jahrzehnten wegen befürchteter Unstimmigkeiten innerhalb der Mitglieder der Agrargemeinschaft nicht besonders forciert worden. Bei der Fortführung des Verfahrens würden dann allerdings die Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes Berücksichtigung finden.

Die Fortführung kann beschleunigt und vereinfacht werden, wenn sowohl Agrargemeinschaft als auch die Gemeinde Vorschläge zur Umsetzung bringen. Ich habe mit dem Agrarobmann für Ende April einen Termin für eine erste Aussprache vereinbart. Nicht gefreut hat mich der Umstand, dass der Ausschuss der AG eine Spende über € 10.000,- an die Plattform der Agrargemeinschaft beschlossen hat. Diesen Beschluss musste die Gemeinde dann auch beeinträchtigen und erhielt in der 1. Instanz recht. Die Zahlung der Spende empfinde ich als äußerst schlechtes Signal für die Bevölkerung, die die Entwicklung in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt hat.

Ich appelliere deshalb an alle Verantwortlichen der Agrargemeinschaft, die übrigens am 24. April neu gewählt werden, die Vorgaben des Verwaltungsgerichtshofes anzuerkennen und gemeinsam an einer praktikablen Umsetzung mitzuarbeiten.

*Euer Bürgermeister
Peter Schönherr*

Gemeindearbeit ist strukturierte Gemeinschaftsarbeit

Wie funktioniert eine Gemeinde? Wer trifft Entscheidungen für das Gemeinwohl, wer kann bei Beschlüssen mitreden, wer trägt die Verantwortung? Um die strukturelle Arbeit in der Gemeinde Neustift für die Bevölkerung transparenter zu machen, stellen sich die Gemeindeorgane hier vor.

Vorweg die statistischen Daten:

Im Jahr 2008 wurden in Neustift zahlreiche Projekte umgesetzt. Erfolgreiche Gemeindepolitik kann nur in Gemeinschaftsarbeit umgesetzt werden. Die Sitzungsstatistik dokumentiert die umfangreiche Arbeit der Gemeinderäte und der zuständigen Ausschüsse, Projektgruppen und Gremien:

Gemeinderat	10 Sitzungen
Gemeindevorstand	13 Sitzungen
Ausschusssitzungen	39 Sitzungen

Hinzu kommen zahlreiche zusätzliche Termine wie Bau- und Behördenverhandlungen sowie Bürgerverhandlungen, die aufgrund ihrer Häufigkeit nicht statistisch erfasst wurden.

Gemeindearbeit: neue Herausforderungen

Im Jahr 2001 beschloss der Tiroler Landtag eine neue Regelung des Gemeindegewesens in Tirol. Die zuvor gültige Tiroler Gemeindeordnung stammte aus dem Jahr 1966. Mit der Neuordnung sollte eine Grundlage für die Gemeindearbeit geschaffen werden, die „neue und zeitgemäße Herausforderungen für den Gemeinderat, den Bürgermeister sowie die am politischen Geschehen in der Gemeinde interessierten und davon berührten Bürger bringt“, so der Gesetzestext.

§ 21 der Gemeindeordnung legt die Organe fest, die in einer Gemeinde mitbestimmen und mitarbeiten dürfen:

„Der Gemeinderat, der Gemeindevorstand, die für wirtschaftlichen Unternehmen und Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit eingerichteten Ausschüsse und der Bürgermeister.“

Gemäß § 27 beträgt die Funktionsperiode des Gemeinderates, des Gemeindevorstandes und des Bürgermeisters sechs Jahre. Sie beginnt mit der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates und endet mit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist oder vorverlegte Neuwahlen (wie in den letzten Jahren) den Zyklus unterbrechen. Die Zahl der Gemeinderäte orientiert sich

an der Bevölkerungszahl der Gemeinde, bei Dörfern mit 4001 bis 5000 Einwohnern sind 17 vorgeschrieben. Die Zusammensetzung des Gemeinderates erfolgt nach dem Wahlergebnis.

Die rechtliche Stellung der Gemeinde legt die Tiroler Gemeindeordnung im Paragraph 2 fest: „(1) Die Gemeinde ist Gebietskörperschaft mit dem Recht auf Selbstverwaltung und Verwaltungssprengel. (2) Die Gemeinde ist selbstständiger Wirtschaftskörper. Sie hat das Recht, innerhalb der Schranken der allgemeinen Bundes- und Landesgesetze Vermögen aller Art zu besitzen, zu erwerben und darüber zu verfügen, wirtschaftliche Unternehmen zu betreiben sowie im Rahmen der Finanzverfassung ihren Haushalt selbstständig zu führen und Abgaben auszuschreiben.“ Die Aufgaben, den Wirtschaftskörper Gemeinde verantwortungsvoll zu leiten, zu bewirtschaften und finanziell zu gestalten, obliegt nun also den Gemeindeorganen. Jedem Organ sind spezielle Arbeitsschwerpunkte zugeordnet, die ebenfalls in der Tiroler Gemeindeordnung festgelegt sind.

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat ist gemäß Paragraph 30 der Tiroler Gemeindeordnung das oberste Organ der Gemeinde. Er hat alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden und die Geschäftsführung der übrigen

Gemeindeorgane zu überwachen. Neben den ihm gesetzlich zugewiesenen Angelegenheiten entscheidet der Gemeinderat vor allem über den Erlass von Verordnungen, den Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Liegenschaften, die Aufnahme von Krediten und vieles mehr. Außerdem ist der Gemeinderat verpflichtet, den Haushaltsvorschlag festzusetzen und die Jahresrechnung, also den finanziellen Jahresabschluss der Gemeinde zu genehmigen. Der Gemeinderat in Neustift setzt sich aus 15 Gemeinderäten (politische Sitzverteilung nach Verhältniswahlergebnissen) sowie Bürgermeister und Vizebürgermeister zusammen.

Die Gemeinderäte und ihre Fraktionen:

Liste Junges Neustift

Bgm. Mag. Peter Schönherr
Alois Salchner
Hermann Stern
Ing. Manfred Schwab
Michael Tanzer
Ing. Markus Müller

Gemeinschaftsliste Neustift

Thomas Ceipek
Josef Pfurtscheller
Karl Pfurtscheller
Leonhard Pfurtscheller
Anton Schönherr
Andreas Gleirscher

Liste für Neustift

Vizebgm. Josef Müller
Martin Pfurtscheller
DI Simone Kempf

Allgemeine Bürgerliste Neustift

Günter Margreiter

Lebensraum Neustift

Christian Egger

Der Gemeindevorstand

Dem Gemeindevorstand obliegt nach Paragraph 31 der Gemeindeordnung die Vorberatung und Antragstellung in allen dem Gemeinderat unterliegenden Angelegenheiten. Außerdem arbeitet er als Berufungsbehörde in

Gemeindearbeit ist strukturierte Gemeinschaftsarbeit

hoheitlichen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde. Den Vorsitz des Gemeindevorstandes in Neustift hat Bürgermeister Mag. Peter Schönherr inne, Gemeindevorstände sind Vizebürgermeister Josef Müller, GR Alois Salchner, GR Ing. Manfred Schwab, GR Thomas Ceipek und GR Josef Pfurtscheller.

Die Ausschüsse

Laut der Tiroler Gemeindeordnung kann der Gemeinderat Ausschüsse zu den verschiedenen Bereichen der Gemeindearbeit einsetzen. Zwingend vorgeschrieben ist der **Überprüfungsausschuss**, der mindestens einmal im Quartal einberufen werden muss. Dieses Kontrollorgan in der Gemeinde ist für die gesamte Gemeindegebarung zuständig. So überprüft der Ausschuss die Einhaltung des Gemeindehaushalts, Konten, die rechtzeitige Einhebung von Gemeindegebühren und anderes mehr. Außerdem wird dem Überprüfungsausschuss die Jahresrechnung im Entwurf vorgelegt. Erst nach Kontrolle durch den Überprüfungsausschuss wird die Jahresrechnung dem Gemeinderat vorgelegt.

Obmann Anton Schönherr

Die anderen Ausschüsse sind freiwillige Einrichtungen. In den Ausschüssen sollen die betreffenden Themen inhaltlich vernünftig diskutiert werden und für Beschlüsse im Gemeinderat vorbereitet werden. Die Mitglieder und allfällige Ersatzmitglieder der Ausschüsse werden vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt.

Zusätzlich kann der Gemeinderat in die Ausschüsse Personen als Mitglieder (Ersatzmitglieder) mit beratender Stimme wählen, die über besondere Sachkenntnisse im betreffenden Verwaltungsbereich verfügen oder die den betroffenen Bevölkerungsgruppen angehören. Gehören einem Ausschuss derartige Personen nicht an, so können sie nach Bedarf zur Beratung beigezogen werden.

Die Ausschüsse in der Gemeinde Neustift sind von fast allen Fraktionen des Gemeinderates besetzt. Vorschläge der Ausschüsse tragen somit stets eine gemeinsame politische Handschrift aller im Gemeinderat vertretenen Parteien.

Folgende Ausschüsse unterstützen derzeit die Gemeindearbeit:

Finanzausschuss	Obmann: Mag. Peter Schönherr
Bauausschuss	Obmann: Alois Salchner
Raumordnungsausschuss	Obmann: Mag. Peter Schönherr
Schulausschuss	Obmann: Mag. Peter Schönherr
Verkehrsausschuss	Obmann: Mag. Peter Schönherr
Jugend- u. Sozialausschuss	Obmann: Hermann Stern
Kulturausschuss	Obmann: Vizebgm. Josef Müller
Sportausschuss	Obmann: Ing. Markus Müller
Tourismusausschuss	Obmann: Michael Tanzer
Umwelt- u. Landwirtschaftsausschuss	Obmann: Martin Pfurtscheller
Wohnbauausschuss	Obmann: Ing. Manfred Schwab

Der Bürgermeister

Gemäß Paragraph 50 der Tiroler Gemeindeordnung führt der Bürgermeister die Geschäfte der Gemeinde. Er arbeitet in ständiger Abstimmung mit dem Gemeinderat und den Gremien. In Fällen, in denen wegen Gefahr in Verzug das zuständige Gemeindeorgan nicht rechtzeitig einberufen werden kann, kann der Bürgermeister die Angelegenheit allein entscheiden.

Vom Antrag zum Beschluss: Gemeindearbeit an einem Beispiel vorgestellt

Damit in einer Gemeinde Projekte für die Allgemeinheit umgesetzt werden können, arbeiten die Gemeindeorgane und beratenden Personen in einem engen Netzwerk zusammen.

Ein Beispiel soll dokumentieren, welcher Arbeitsaufwand getätigt wird, um den Anliegen der Bevölkerung zu entsprechen und wie viele Stellen in eine Beschlussfassung involviert sind:

Ein Neustifter Bürger möchte sein Haus erweitern, allerdings ist für den Umbau die Umwidmung eines Teiles seines Grundes notwendig. Der Hausbesitzer gibt seinen Antrag zunächst beim Bauamt der Gemeinde ab.

Im Auftrag der Gemeinde bereitet dann der Raumplaner, ein selbstständiger Ziviltechni-

ker, die Unterlagen zur weiteren Bearbeitung im Raumordnungsausschuss auf. Dann geht das Ansuchen an den Raumordnungsausschuss, der über die Umwidmung berät. Das Ergebnis der Beratung muss dann mit den übergeordneten Landesbehörden abgeklärt werden und im Fall den gesetzlichen Auflagen entsprechend abgeändert werden.

Der so detailliert ausgearbeitete und behördlich überprüfte Widmungsantrag wird nun dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Notwendig sind zwei Beschlüsse: der Auflagebeschluss und der Widmungsbeschluss. Anschließend werden diese Beschlüsse in der Gemeinde kundgemacht.

Innerhalb von fünf Wochen kann jeder Gemeindebürger zu diesen Entscheidungen eine Stellungnahme einbringen.

Verstreicht die Frist ohne Einsprüche, leitet die Gemeinde den Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung weiter, wo die Bauordnungsbehörde noch ihre Zustimmung zu dem Projekt geben muss.

Erst nach dieser Freigabe kann die Gemeinde den Grund umwidmen und der Hausbesitzer sein Bauvorhaben beginnen.



Gemeindearbeit in Neustift: Rückblick und Ausblick

Die Schwerpunkte der Gemeindearbeit im Jahr 2008

Bauvorhaben 2008

Neubau Alten- und Pflegeheim:

Vorbereitung, Behördenverfahren, Grundarrondierung, Baubeginn bis zum Rohbau

Fertigstellung Sportanlage Kampl:

Ausbau der Sportanlage, Fertigstellung Mai 2008 termingerecht zur Euro, Trainingsstätte für die spanische Nationalelf; die neue Anlage bietet ideale Trainingsvoraussetzungen für internationale Mannschaften und bietet damit einen erheblichen Mehrwert und Werbewert für die gesamte Tourismusregion

Kanalanschlüsse Herrngasse:

vorgezogenes Projekt anstatt der Kreuzungsgestaltung in Milders Asphaltierung diverser Straßenabschnitte

Projektstart „Wohnbau Kampl – alter Sportplatz“:

Verhandlungen mit Grundbesitzer und Wohnbaugesellschaft „Frieden“, Definition des Zielpjektes, Architektenwettbewerb

Aus dem Bauamt

Umwidmungen 2008: 18 Flächenwidmungsplanänderungen

Baubewilligungen 2008: 32

Zusätzlich fand am 26. November eine öffentliche Gemeindeversammlung statt, um die Neustifter über die aktuellen Projekte in der Gemeinde zu informieren.

Die Schwerpunkte der Gemeindearbeit im Jahr 2009

Der Haushaltsplan 2009

	EINNAHMEN	AUSGABEN
Ordentlicher Haushalt 2009	€ 8.892.200,-	€ 8.892.200,-
Ao. Haushalt 2009	€ 3.293.500,-	€ 3.293.500,-
Summe Voranschlag 2009	€ 12.185.700,-	€ 12.185.700,-

Schwerpunkte des Budgets 2009

Winterspielplatz (neuer Standort)	€ 270.500
Großinvestition: Einrichtung Alten- und Pflegeheim	€ 600.000
Gestaltung Dorfzentrum im Bereich Kirche, Widum + Gemeindeplatz	€ 165.000
Kreuzung Milders und Brücke Neder	€ 230.000
Hausanschlüsse zum Hauptkanal Falbeson und Ranalt	€ 115.000
(damit sind nun beinahe alle größeren besiedelten Teile der Gemeinde ans Kanalnetz angeschlossen)	
Beteiligung Hochstubaillifte	€ 500.000
Weitere Zwischenfinanzierung Liegenschaft Falbeson	€ 1.070.000

Bankverbindlichkeiten

Stand per 31.12. 2003	€ 6.807.000
Stand per 31.12. 2004	€ 6.366.200
Stand per 31.12. 2005	€ 6.699.000
Stand per 31.12. 2006	€ 6.194.000
Stand per 31.12. 2007	€ 6.102.700
Stand per 31.12. 2008	€ 5.725.000

Neue Darlehen 2009	€ 1.300.000
Einrichtung Alten- und Pflegeheim	€ 600.000
Winterpark	€ 150.000
Kreuzung Mildersu. Brücke Neder	€ 150.000
Beteiligung Hochstubaillift	€ 350.000
Kanal Ranalt/Falbeson	€ 50.000
Tilgung 2009	€ 703.900
Zinsendienst 2009	€ 320.800
Stand per 31.12.2009	€ 6.321.100

Neue Gemeindegebühren für 2009

Indexangepasst hat die Gemeinde Neustift für das Jahr 2009 die Gemeindegebühren neu festgelegt. Dabei kommen auf die Kleinhaushalte jedoch nur marginale Kosten zu, wie die nachfolgenden Aufstellungen zeigen. Die rot unterlegten Felder weisen auf Neuerungen in der Gebührenordnung hin.

Kanalanschlussgebühr:

3,40 pro m³ der Bemessungsgrundlage + MWSteuer, für Objekte, deren Baubewilligung nach dem 1.1.2009 erteilt wurde bzw. neu angeschlossene Objekte.

Kanalbenutzungsgebühr:

1,70 pro m³ der Bemessungsgrundlage (Wasserbezug) zuzüglich MWSt. ab Abrechnungsperiode 2009/2010.

Kanalbenutzungsgebühr, Auswirkung Erhöhung (Beispiele)

Wasserverbrauch	m ³	Periode 08/09 € 1,65 + 10%	Periode 09/10 € 1,70 + 10%	Differenz 08/09 + 09/10
Hotel mit 31.000 Nächtigungen	10.315,00	€ 17.019,75	€ 17.535,50	€ 515,75
Hotel mit 5.500 Nächtigungen	1.415,00	€ 2.334,75	€ 2.405,50	€ 70,75
3 Personenhaushalt ohne Nächtigungen	140,00	€ 231,00	€ 238,00	€ 7,00
4 Personenhaushalt ohne Nächtigungen	205,00	€ 338,25	€ 348,50	€ 10,25

Beerdigungsgebühr

pro Beisetzung in einem Erdgrab	€ 473,-
pro Beisetzung einer Aschurne im Erdgrab	€ 150,-
pro Beisetzung einer Aschurne im Urnengrab	€ 150,-

Grabbenutzungsgebühr jährlich

Erdgrab (Einzel- und Familiengrab)	€ 65,-
Urnennischengrab	€ 50,-

Für die Bereitstellung einer Urnennische wird eine einmalige Bereitstellungsgebühr in Höhe von € 1.200,- erhoben.

Baufortschritt im neuen Alten- und Pflegeheim

Zügig voran schreiten die Bauarbeiten beim neuen Altenwohn- und Pflegeheim in Neustift.

Der Rohbau wurde bereits Ende Dezember fertig gestellt. Wie Tigewosi-Vorstand Franz Mariacher berichtet, sind nun die Ausbauarbeiten im Gange.

Der Trockenbau konnte bereits zu 60 Prozent fertig gestellt werden, die Fenster sind beinahe vollständig eingebaut. Auch die Rohinstallationen für die Heizung, Sanitäranlagen und Lüftung sowie die Elektro-Installationsarbeiten wurden bereits zu 70 Prozent fertig gestellt. Die Ausführung der Glasfassade ist ab KW 13/09 geplant. Im Mai sollen die Estrichverlegearbeiten sowie die Anbringung des Vollwärmeschutzes bzw. der Außenfassade beginnen.

Die Herstellungskosten betragen derzeit ca. netto € 5.400.000,-. Hier sind bereits einige Zusatzwünsche der Gemeinde enthalten. Die Einrichtungskosten werden erst bei den nächsten Projektausschusssitzungen genau definiert.

Das Vinzenzheim Neu stellt sich vor Anfang 2010 soll das neue Alten- und Pflegeheim in Neustift seinen Betrieb aufnehmen.

Nicht nur die Räumlichkeiten erfüllen die aktuellen Standards der Alten- und Pflegebetreuung, auch das Leistungsangebot wurde wesentlich vergrößert und bietet neben der „konventionellen“ Heimbetreuung auch innovative Betreuungsformen für die älteren Gemeindebürger. Ein Überblick über die neue Servicepalette:

- 26 Pflegeplätze Wohn- und Pflegeheim, davon sind 2 bis 3 Betten für Kurzzeitpflege und Integrative Altenarbeit (Notbett für kurzfristige Unterbringungen) geplant
- 5 Betten für betreutes Wohnen sowie 4 altengerechte Wohneinheiten
- Tagesbetreuung flexible Betreuungsmöglichkeit
- Offener Mittagstisch: Möglichkeit der Teilnahme an der Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) nach Voranmeldung
- Ambulante Betreuung: Baden, Duschen, Körperpflege im Vinzenzheim nach Voranmeldung
- Erbringung von verschiedenen Pflegeleistungen (Verbände, Blutzuckermessung, In-



- sulinverabreichung, etc.) im Vinzenzheim
- Teilnahme an Veranstaltungen (Gottesdienste, Feste, Feiern, etc.) des Vinzenzheimes für alle Neustifter
- Anlaufstelle für Informationen in allen Pflegeangelegenheiten (Pflegegeld, Ansuchen, Anträge ...)
- Beratung bei Pflegefragen (Inkontinenz...)

- Verleih von Pflegehilfsmitteln (Rollstühle, Pflegebetten, Rollatoren ...)
- Organisation von verschiedenen Therapieangeboten, Physiotherapie, Ergotherapie im Hause

Projekt Integrative Altenarbeit (IAA – Neustift)

Gemeinsam mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital versucht das Vinzenzheim Neustift ein möglichst umfassendes Betreuungskonzept für die Neustifter SeniorInnen anzubieten.

Im Rahmen des Neubauprojektes Vinzenzheim und des Projektes „Integrative Altenarbeit“ (IAA-Neustift) wurden schon mehrere Angebote und Leistungen umgesetzt, andere sind in Planung.

Ziel all dieser Maßnahmen ist, für jedes Pflegeproblem die maßgeschneiderte Lösung anbieten zu können. Ansprechpartner beziehungsweise Vermittler dieser Dienste sind Sprengel und Vinzenzheim Neustift. Beispielsweise sind bereits jetzt Mitarbeiter des Vinzenzheimes im Rahmen des Projektes

unterwegs, um pflegebedürftige Neustifter zu Hause zu pflegen.

Anlaufstelle und nähere Auskünfte

Vinzenzheim: Tel. 05226/2259

Heimleitung und Pflegedienstleitung

Vinzenzheim: Martin Lehner

Tel.: 05226/2259 oder 0664/8518398

08.00 – 16.00 Uhr



Sozial- und Gesundheitssprengel

Stubaital: Bahnstraße 18, 6166 Fulpmes

Büroöffnungszeiten : Di, Mi, Do 8.30h-14.00h Telefon: 05225-63836 | Pflegedienstleitung Mo- Fr 8.00h-12.00h und 13.00h-17.00h
Mobil-Telefon:0699-111 79 380 | E-mail: gsp-stubaital@tirol.com

Sie haben die Möglichkeit, sich auch an eine Vertrauensperson in Ihrer Gemeinde zu wenden. Für Neustift:

Maria Niggas, Waldstr.11 – Tel. 2813 | **Regina Haslinger**, Aue 17 – Tel. 2973

NEU: auf der Homepage der Gemeinde ist auch der Sozialsprengel vertreten: www.gemeinde.neustift.tirol.gv.at/sozialsprengel

Telefonischer Bereitschaftsdienst des Stubaier Sprengels über Vinzenzheim Neustift an Sonn- und Feiertag (Rufumleitung!)
0699-111 79 380 od. 05226/2259

Büro: Tel.05225/63836 > Hauskrankenpflege > Familienhilfe > Haushaltshilfe	Mag.Claudia Hörtnagl - Geschäftsführung Dipl.KS Gertraud Huter - Pflegedienstleitung Dipl.KS Hildegard Reimair PDL-Stellvertreterin Für Beratungen bitte Terminvereinbarung!!
Ehe-, Lebens- u. Familienberatung, Unterhalts- u. Rechtsberatung	Zentrum für Ehe und Familie , tel. Vereinbarung 0512-580871 Beratungen im Sprengel Fulpmes
Ergotherapie	Viertler Angela Tel. 0650-272 93 42 Hofer-Neuner Cornelia Tel. 0664-45 36 340 Thaler Verena Tel. 0650-36 03 177
Gesellschaft für psychische Gesundheit - Tirol Psychosozialer Dienst	DSA Bettina Fink Hofer 05225-63836-2 od 3 tel. Terminvereinbarung 0664/2631649
Essen auf Rädern (05225-62982/513)	Täglich möglich - bis Vortag direkt melden
Familienhilfe	Caritas, Veronika Knauzs (vorherige Absprache mit Sprengelbüro 05225-63836) Tel. 0512-7270-45
treffpunkt: TANZ Tanzen ab der Lebensmitte (Wohn- u.Pflegeheim Fulpmes)	Anmeldung Eigentler Erika, Tel. 05225-62619 DONNERSTAGS v. 16.00h - 18.00h
treffpunkt: TANZ Tanzen ab der Lebensmitte (Wohn- u.Pflegeheim Fulpmes)	Maria Niggas, Tel. 05226-2813 MITTWOCHS v. 16.00h -17.30h
Diätberatung	Pöll Alexandra 0664-73 49 13 43

Infos aus der Gemeinde

Sperrstundenregelung gewünscht Auch bei der Gemeindeversammlung im Herbst 2008 bekräftigten zahlreiche An- rainer eine Vorverlegung der Sperrstunde im Gemeindegebiet von Neustift.

Bereits seit Jahren versucht die die Gemeindeführung, hier eine neue Regelung festzulegen, bisher scheiterten die Vorschläge jedoch mehrmals an diversen Einsprüchen. Ziel der Gemeinde ist eine deutliche Lärmreduktion in den Morgenstunden und die Beseitigung des Umstandes, dass in den Morgen- und Vormittagsstunden noch angeheitzerte Nachtschwärmer den neuen Tag bestimmen. Die Gemeinde versucht hier eine tragbare Lösung zu finden. Vor einer Woche hat es ein konstruktives Gespräch mit der Gemeinde, den

Lokalbetreibern und der Gewerbebehörde der Bezirkshauptmannschaft gegeben. Eine Lösung ist in Sicht.

Baustart beim Kraftwerk Oberberg

Am 23. März startete der Bau des Gemeindekraftwerks Oberberg. Mit den Bauarbeiten wurde die Firma Ing. Hans Bodner Baugesellschaft GmbH in Kufstein beauftragt. Mit einer Leistung von 1600 kW und einer Jahreserzeugung von ca. 6,9 GWh soll das Ausleitungskraftwerk einen positiven Beitrag zur Gemeindeversorgung bringen. Diese Stromleistung, die rund 1.500 Haushalte mit elektrischem Strom versorgen kann, wird in das Netz der Tiwaag eingespeist. Für den Bau sind rund 3,5 Millionen Euro budgetiert. Das Kraftwerk ist zu 67

Prozent in Gemeindebesitz, jeweils 11 Prozent halten die Agrargemeinschaft, Georg Danler und Leo Kindl. Das Kraftwerk wird im April 2010 in Betrieb gehen, eine frühere Lieferung der Turbine und des Transformators ist nicht möglich. Die Kosten für die Kanalverlegung übernimmt die Kraftwerksgesellschaft. Im Gegenzug übernimmt die Gemeinde Neustift die Ausfallhaftung für die Darlehensfinanzierung, da die Gesellschaft in dieser Form wesentlich günstigere Finanzierungskosten erhält. Achtung: Während der Verlegung der Rohrleitungen in der Gemeindestraße Oberberg ist im Mai und Juni sowie im Oktober und November mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Detailinformationen folgen in einem separaten Rundschreiben.

Hully Gully: Varianten werden geprüft

Eine für die Gemeinde Neustift sinnvolle, bedarfsgerechte Lösung für die Liegenschaft Falbesoner in der Scheibe (Hully Gully) soll nun die Firma Porr Solution erarbeiten.

Die Projektentwicklung setzt sich damit auseinander, welche Verwendung am Standort Sinn macht und welcher Bedarf – vor allem aus Sicht der Gemeinde – besteht. Die Gemeinderäte sind eng in die Arbeit eingebunden, erste Ergebnisse erwartet die Gemeinde bis September/Oktober dieses Jahres.

Da die Gesamtkosten aus der Versteigerung von 1.070.000 Euro zu verzinsen sind, muss umgehend eine Lösung für die Liegenschaft gefunden werden.

Agrargemeinschaft: Regulierungsverfahren am Zug

In erster Instanz bestätigt wurde die Beinspruchung der Gemeinde gegen die Agrargemeinschaft, die eine Spende von 10.000 Euro an die Agrarplattform ausbezahlt hatte. Die Agrargemeinschaft will den Spruch der 1. Instanz beeinspruchen.

Abgewiesen wurde vom Landesgericht die Klage der Agrargemeinschaft gegen die Gemeinde in Sachen Grundbenützung. Die Gemeinde bezahlte vorübergehend die Entschädigung für diverse Grundbenützungen, etwa Sprengmittelager, Parkplatz Oberdorf oder Bushaltestellen auf ein Rücklagenkonto bei der Gemeinde, bis die Umsetzung des Verwaltungsgerichtshofurteils geklärt ist. Die Agrargemeinschaft klagte daraufhin die Gemeinde auf Zahlung. Das Landesgericht teilte mit, dass es sich nicht für zuständig befindet und die Frage im noch laufenden Regulierungsverfahren geregelt werden muss.

Studententicket in Vorbereitung

Die Förderung der Studentenkarten für den Verkehrsverbund Tirol (VVT) durch die Gemeinde Neustift wird derzeit vorbereitet.

Auf Antrag von GR Christian Egger wurden alle Studenten in einem Rundschreiben gebeten, sich bei der Gemeinde für eventuelle Förderungen anzumelden. Die Entscheidung über das Projekt wird in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen fallen.

Bauplätze für Einheimische im Bereich der Obergasse

Im Bereich der Obergasse sollen in den nächsten Monaten 3 neue Bauplätze zur Errichtung von

Einfamilienwohnhäusern, geschaffen werden. Diese Bauplätze sollen, zu einem von der Gemeinde Neustift festgelegten Preis, Neustifter Gemeindebürger(n)innen, die einen konkreten Wohnbedarf und unmittelbare Bauabsichten haben, zur Verfügung gestellt werden.

Die Zuteilung dieser Bauplätze wird durch den Gemeinderat der Gemeinde Neustift erfolgen.

Wer Interesse an einem Bauplatz in der Obergasse hat, kann sich schriftlich an das Gemeindegemeinderat Neustift wenden.

Tourismuswinterbilanz: gute Buchungen, aber kürzere Aufenthalte

Durchwegs positiv kann die Wintersaison in der Tourismusgemeinde Neustift bewertet werden.

Nach einem sehr guten Herbst, der wichtig für das Gesamtergebnis ist, ist die Buchungssituation in etwa gleichbleibend wie im Vorjahr. Allerdings berichtet der TVB, dass die Verweildauer der Gäste kürzer wird – ein genereller Trend im Tourismus. Außerdem bemerkt man auch in Neustift eine Verschiebung der Gäs-

teströme: vor allem Buchungen von Gästen aus Polen und der Tschechei haben wesentlich zugenommen, überhaupt ist ein Zuwachs der Besucher aus Zentral- und Mitteleuropa zu verbuchen. Dank der Aktivitäten auf diesen Märkten können die Rückgänge bei den deutschen Gästen kompensiert werden. Ein leichter Rücklauf der Buchungen ist ab Januar zu beobachten.

Die Gästezahlen im Überblick:

	Ankünfte		Nächtigungen		Differenz Ankünfte	Differenz Nächtigungen
	11/07-02/08	11/08-02/09	11/07-02/08	11/08-02/09		
Gesamt	108.370	505.711	105.029	503.406	-3,08%	-0,46%
davon Deutschland	75.889	339.214	69.924	327.664	-7,86%	-3,40%

Goldene Hochzeiten

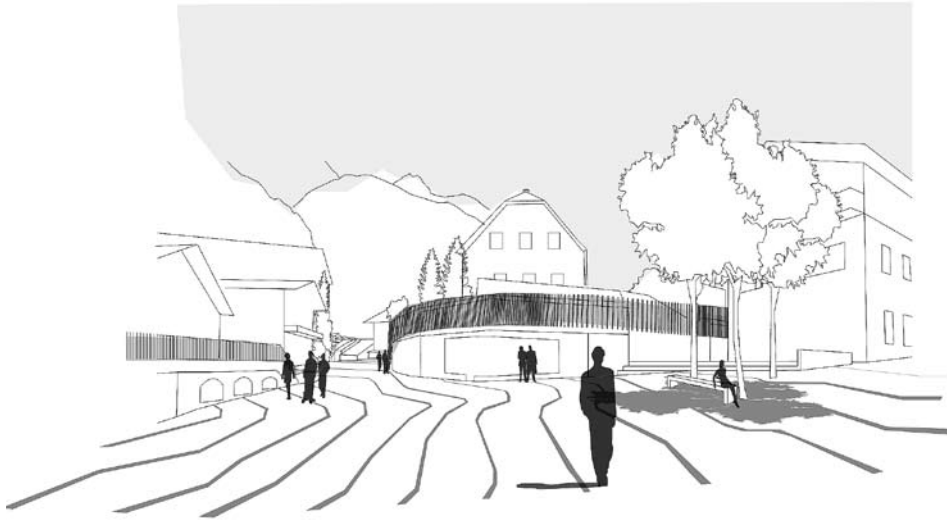
In den vergangenen Monaten konnten Waltraud und Gottfried Winter, Kampl, Bertha und Friedrich Siller, Außerrain, Antonia und Raimund Span, Obergasse, Johanna und Ludwig Jordan, Kampl sowie Juliana und Georg Gerauer, Neder ihren 50. Hochzeitstag feiern. Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser und Bgm. Mag. Peter Schönherr überbrachten ihre Glückwünsche persönlich.

Diamantene Hochzeit

Bereits ihren 60. Hochzeitstag konnten Paula und Benedikt Kranabitter, Dorf feiern. Die Glückwünsche wurden von Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser und Bgm. Mag. Peter Schönherr überbracht.



Neues Gesicht für das Dorfzentrum



Brunnen, Bäume, Verweilflächen, mehr Platz für die Fußgänger und Verkehrsentlastung, alle diese Kriterien sollen in den kommenden Jahren dem Dorfzentrum von Neustift ein neues Gesicht geben und es so für Einheimische und Gäste attraktiver machen.

Daher lud die Gemeinde Neustift im letzten Jahr vier Architektenbüros ein, innovative Lösungen für den Bereich zwischen Gumpoldsbrücke und Gemeindeamt vorzustellen. Als gelungenste Idee befand eine Fachjury, in der auch Mitglieder der Gemeindeführung vertreten waren, das Modell des Architektenbüros stoll.wagner.

Die beiden Innsbrucker Architekten versuchten gemeinsam mit dem Landschaftsplaner Norbert Trolf typische Elemente der Dorfkultur zu analysieren und in ihrem Vorschlag umzusetzen. „Drei charakteristische Elemente sind uns aufgefallen: die kleinen Vorgärten mit Steinsockeln und Holzzaun, die einen Übergang vom öffentlichen zum privaten Raum markieren, Brunnenplätze und die Hanglage des Dorfzentrums.

Negativ bemerkten wir einen massiven Schilderwald und die Tatsache, dass Verkehrs- und Gehwegflächen sehr undifferenziert ineinander fließen“ erklärt DI Philipp Stoll die Herangehensweise an das Projekt. Aus diesen Ansatzpunkten entwickelte das Trio seine Vorschläge. Als Zentrum des Dorfes findet in ihrem Projekt der Kirchplatz eine besondere Aufmerksamkeit.

Hier möchte das Trio ein Brunnenelement mit Sitzbank und Bäumen schaffen. Dann ist es den Architekten ein Anliegen, die Hanglage von Neustift bei der Gestaltung der Straßen

herauszustreichen, schließlich führt die 1000-Meter-Höhenlinie direkt durch den Ort.

„Die Schichtenlinien können grafisch gekennzeichnet werden, etwa durch unterschiedliche Farben oder Baumaterialien wie etwa Kopf- oder Kleinsteinpflaster. Damit sind die Höhenlagen erkennbar, gleichzeitig kann die

Fläche aber einheitlich gestaltet werden.“ Am Dorfplatz sollen die Autofahrer im Bereich der Verweilflächen zusätzlich mit kleinen Abstufungen entlang dieser Schichtlinien eingebremst werden.

Auch die Fassaden und Wandflächen der Geschäfte und Cafés sollen nach dem Vorschlag der Architekten zumindest teilweise vereinheitlicht werden, etwa mittels einer durchgängigen leichten Holzverblendung. Für den Hauptplatz vor dem Gemeindeamt schlagen sie als räumlichen Abschluss zur Landesstraße ein „Franz Senn-Haus“ vor, welches auch ein Museum beheimaten dürfte.

Angedacht ist beim Zeitplan, heuer den Kirchbrunnen zu realisieren, im nächsten Jahr soll am Kirchplatz weiter gearbeitet werden. Das Konzept von stoll.wagner ist modullartig angelegt und sieht die Weiterentwicklung der Idee bis zur Gumpoldsbrücke und der Landesstraße vor.

Die Bauschritte werden sich an den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde orientieren.

Verdienter Ruhestand



Nach 40 Jahren als Lehrer in Neustift, davon 10 Jahre als Direktor der Hauptschule und Schihauptschule ging Direktor Oberschulrat Karl Manges mit 1. April 2009 in den Ruhestand.

Im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedeten Bürgermeister Peter Schönherr und Vizebgm. Josef Müller in Anwesenheit von LHstv. Hannes Gschwentner, den Direktoren der Neustifter Schulen, der Trainer der Schi-

hauptschule, dem Schulausschussobmann Stv. GR Christian Egger, dem Gemeindegassier Gebhard Haas und der Heimleitung des SHS Interntes den langjährigen beliebten Lehrer. Bgm. Schönherr bedankte sich bei Karl Manges vor allem für sein Engagement und seinen Einsatz in der Gemeinde.

Als Nachfolger tritt Friedl Klingenschmid die Stelle des Direktors an, dem die Gemeinde herzlich gratuliert.

Weihnachtsaktion für das SOS-Kinderdorf Imst

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren organisierte die Gemeinde Neustift auch im Dezember 2008 die Geschenkkaktion für das SOS-Kinderdorf in Imst.

Die Neustifter und Neustifterinnen waren aufgerufen, 60 Wünsche der Heimkinder, die diese ans „Christkind“ geschrieben hatten, zu erfüllen. Bereits am ersten Tag waren die Wunschzettel auf dem Weihnachtsbaum in der Gemeinde vergriffen und zu Weihnachten konnten die jungen Menschen in Imst über die Geschenke aus Neustift strahlen. Die Kinder haben sich sehr über die Geschenke gefreut und sogar Dankesschreiben an die Gemeinde gesandt.

Die Gemeinde hofft, dass diese Aktion auch in den nächsten Jahren von der Bevölkerung unterstützt wird.

Ich hoffe
ihr hattet
ein  frohes
Fest!!!



die be Leute in Neustift

Ich bin Sarah ich habe von
euch ~~zwei~~ zwei Penny Bücher
bekommen. Und das hat mich
sehr gefreut. Ich hoffe das
Christkind war bei euch sehr
brav. Ich bedanke mich herzlich
und wünsche jeden ein gutes
Rutsch ins neue Jahr
Viele Liebe Grüße
Eure Sarah

Imst am 8.01.09

Liebe Sandra!

Ich bedanke mich für die DVD's. Sie gefallen mir

sehr gut. Vielen Dank auch noch für die Huber Bücher,
die Kette und für die Schokolade. Es hat mir alles
sehr gut geschmeckt. Ich wünsche dir
ein gesegnetes und gesundes neues Jahr.

Beatrice



Dankeschön, den lieben
Menschen die für mich zu
Weihnachten eine CD,
Süßigkeiten und eine halbe Mütze
besorgt haben. Ich wünsche allen
Leuten in Neustift ein gutes Neues Jahr.
Schöne Grüße von
SANDRA

Mit Liebe
von Karina

Liebes Neustift Christkind

Vielen vielen Dank
für die dm-Gutscheine

Ich habe mich sehr gefreut und
ich werde sie gut nützen können



Winterpark für gesichertes Eis- und Schneesvergnügen

Bereits seit Jahren wird in Neustift über einen fixen Standort diskutiert. „Zur Zeit fahren zahlreiche Familien mit Kindern auswärts zum Eislaufen,“ berichtet GR Markus Müller. „Kinder- und Jugendgruppen suchen vor Ort nach Möglichkeiten zum Eishockeyspielen und auch Gäste freuen sich über ein Angebot zum Eislaufen oder Eisstockschießen.“

Die provisorischen Anlagen der letzten Jahre in Kampl oder das Eislaufen am Kamplsee zeigten, dass Angebote ohne Kunsteis keine Dauerlösung bieten. Die Eislaufmöglichkeiten konnten teilweise nur zwei bis vier Wochen pro Winter genutzt werden. Außerdem entsprach die Qualität des Eises, auch wenn es mit viel Einsatz wiederaufbereitet wurde, nicht jener eines Kunsteisplatzes. Doch nicht nur ein Eislaufplatz fehlte in Neustift. Es mangelte auch an Angeboten für Kleinkinder, die Rodeln, Blattlutschen oder erste Schiversuche wagen wollten.

Aus diesen Mankos entstand die Idee, einen eigenen „Winterpark“ in Neustift zu errichten. Das nun vom Sportausschuss erarbeitete Konzept für die Sportanlage sieht neben einem Eislaufplatz mit Schneegigeln auch Tübingbahnen, Rodelstrecken und Hügelpisten



vor, die mit einem Förderband bedient werden können. In den letzten zwei Jahren suchte die Gemeinde Neustift mit Unterstützung der Fa. AST-Kunsteisbahnen, die weltweit Eislaufplätze errichtet, einen geeigneten Standort. „Ideale Voraussetzungen für den Winterpark würde der Standort beim Lechner bieten. Der nach Norden ausgerichtete Hang ist auch bei wärmeren Wintern geeignet, um Kunstschnee aufzubringen. Gleichzeitig sprechen die Nähe zum Dorfkern und die bestehende Infrastruktur beim Freizeitzentrum für den Standort“, gibt Markus Müller einen Zwischenbericht.

Aufgrund der Bedenken einiger Anrainer, die Lärmbelastung befürchteten, wählte die Gemeinde im heurigen Winter einen Ausweichstandort beim Paragleitlandeplatz. Wegen der fehlenden Hanglage konnte hier jedoch nur ein Eislaufplatz mit Iglus realisiert werden. Die errichtete Anlage wurde sehr gut angenommen, besonders die Einheimischen nutzten das An-

gebot. Auch Schulklassen freuten sich über die Abwechslung zum Turnunterricht.

Für den kommenden Winter versucht die Gemeinde nun, einen geeigneten Standort zu realisieren, um der Bevölkerung ein komplettes Angebot bieten zu können.

„Besonders wenn künftig - wie in den letzten Jahren - die Winter mit wärmeren Temperaturen überwiegen, wird ein betreuter Winterpark für die Gemeinde Neustift noch wichtiger“, weist Markus Müller auf die Vorteile der Anlage in schneearmen Wintern hin.

Die Betreuung des Winterparks übernimmt die Infrastrukturgesellschaft, sie koordiniert auch Personal und Betriebsbedingungen. Mit dem Winterpark soll eine Struktur geschaffen werden, in der auch Familien mit mehreren Kindern die unterschiedlichen Einrichtungen zeitgleich nutzen können und der Betreuungs- und Kostenaufwand für den Betreiber in einem finanzierbaren Rahmen bleibt.

Junger Langlaufmeister

Erster großer Erfolg für den neuen Sektor Langlauf in der Schihauptschule Neustift:

Tobias Ofer wurde am 21.2.09 in Fieberbrunn Tiroler Langlaufmeister in der Schülerklasse I (klassisch Einzel) bei widrigen Wetter- und Wachsverhältnissen. Herzlichen Glückwunsch.



Vom Freiheitskampf zum Kassenschlager Wanderausstellung zum Gedenkjahr im FZZ Neustift



Mit zum Großteil noch nie gezeigten Original-Exponaten macht die Wanderausstellung „Tirol 1809-2009: Vom Freiheitskampf zum Kassenschlager“ ab 18. Juli 2009 im Freizeitzentrum Neustift Halt.

Erstmals werden beispielsweise der Schlüssel zum „Sandwirt“, dem von Hofer geführten Wirtshaus im Südtiroler Passeiertal, und Hofers Pfeife gezeigt. „Die Wanderausstellung durch alle Tiroler Bezirke soll einen Einblick in Ursachen, Geschehnisse und Auswirkungen des Jahres 1809 bieten“, so Kurator Martin Reiter. Andreas Hofer bot den Truppen Napo-



leons am Bergisel bei Innsbruck im Jahr 1809 die Stirn, im Jahr darauf wurde er hingerichtet. Gezeigt werden in der 17 Vitrinen und 32 Schautafeln umfassenden Ausstellung Originaldokumente, Landsturm Waffen, Münzen und Medaillen, Originalbriefe von Andreas Hofer und Joachim Haspinger sowie die ersten Bücher, die über das Jahr 1809 und Andreas Hofer geschrieben wurden. Zudem können eine schon 1820 in London erschienene Hofer-Biografie, Souvenirs und Werbemittel sowie viele Kuriositäten, wie ein Hofer-Comic aus dem Jahr 1959 oder eine Harley Davidson mit Hofer-Konterfei besichtigt werden. Die Schau wird am Samstag, dem 18. Juli, eröffnet. Die

weiteren Öffnungszeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Veranstalter sind der Kulturausschuss der Gemeinde Neustift i. St. sowie der Tourismusverband Stubai Tirol.



Langlaufen für den Sozialsprengel

Mehr als 100 Langläufer zeigten auch heuer wieder ganzen Einsatz, um mit sportlichen Runden den Sozialsprengel Stubaital beim Benefizlauf des Wintersportvereines Neustift/Sektion Nordisch, unter der Leitung von Obmann Thomas Fankhauser, zu unterstützen.

Auf der Nachtloipe in Milders traten Teilnehmer aller Altersgruppen bei besten winterlichen Verhältnissen an. Sensationelle 1224 Runden wurden in der zur Verfügung stehenden „Laufstunde“ erlaufen. Für jede gelaufene Runde zahlten die Gemeinde Neustift und der TVB Stubai je 50 Cent in eine Kasse. Zur Begeisterung der anwesenden Vertreter des Sozialsprengels wurde der Betrag von den Verantwortlichen nochmals um € 1000,- auf eine Gesamtsumme von € 2.224,- erhöht!

Den erzielten Betrag übergaben Bgm. Mag. Peter Schönherr und TVB GF Hansjörg Pflauser in Form eines Schecks an den Obmann des Sozialsprengels Gebhard Hammer.

Auch der Erlös des Verkaufs der Verpflegung, die von den Firmen „Vinoribis“ aus Neustift

und WEDL Innsbruck zur Verfügung gestellt wurden, kommt dem Sozialsprengel Stubai zugute. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem kostenlosen Salomon Schitest, organisiert von Sport Hofer.



Bergrettung Neustift: Hilfe am Berg mit qualifizierter Ausbildung



Unsere Gemeinde wird durch ein vielseitiges Vereinsleben geprägt und gestaltet. Zahlreiche Frauen und Männer gewährleisten durch ihre verschiedensten ehrenamtlichen Tätigkeiten eine funktionierende Dorfgemeinschaft. Auch die Bergrettung Neustift stellt einen Teil dieser Gemeinschaft dar.

Bei Einsätzen, manchmal im Grenzbereich des Mach- und Verantwortbaren, werden die Werte jener Generationen fortgesetzt, die bereits vor vielen Jahrzehnten mit dem Aufbau der Bergrettung Neustift begonnen haben. Unter schwierigsten Bedingungen - Ausrüstung und Geld waren Mangelware – stellten sich damals Männer für den Rettungsdienst zur Verfügung. Aufbauend auf diese Pionierarbeit waren im Laufe der Jahre viele Neustifter als Bergrettungsmänner tätig.

Mit der Zunahme des Tourismus stieg auch das Anforderungsprofil der Bergrettung. Heute stellt Neustift mit seinen über 1,2 Millionen Nächtigungen ein anspruchsvolles Betätigungsfeld für unsere Ortsstelle dar. Ca. 50-60 Alarmierungen jährlich, davon 20 – 30 Einsätze, lassen erahnen, dass es bei uns am Berg „rund“ geht. Der Berg mutiert mittlerweile für viele zum Sportgerät in all seinen Facetten. Die Spaßgesellschaft will „Fun“ und

„Action“, vielfach verbunden mit dem Verlust von Respekt und Demut vor der Natur.

Was sich nicht geändert hat, sind die Berge und ihre Gefahren. Immer wieder sind unsere Einsätze verbunden mit tragischen Ereignissen. Wir ersuchen im Anlassfall unsere Hilfe rechtzeitig - über den Alpinnotruf 140 - in Anspruch zu nehmen, was wiederum die Effizienz unserer Arbeit erhöht und Bergungen erleichtert.

Um Hilfe nach bestem Wissen und Gewissen zu ermöglichen, bedarf es einer gezielten Ausbildung. Zusätzlich zu den vielen Einsätzen – Neustift nimmt bei der Anzahl der Einsätze in Tirol einen Platz an vorderster Stelle ein - müssen Übungen im Sommer und Winter besucht werden. Das Ausbildungsniveau zu halten bzw. zu steigern ist Verpflichtung für die Verantwortlichen. Ein großer Dank gilt unseren Neustifter Bergführern, welche als Mitglieder der BR Neustift ihren hohen Wissensstand in die Ausbildung einbringen und weitergeben.

Wir freuen uns immer wieder auf Neuzugänge in unseren Reihen. Naturbegeisterung, Hilfsbereitschaft und soziale Kompetenz sind dafür Voraussetzung. Geboten wird eine fundierte Alpinausbildung, die auch im Privatbereich von Nutzen ist und Kameradschaft im Kreise von Gleichgesinnten.

Unser besonderer Dank gilt der Neustifter Be-

völkerung, allen Förderern und Gönnern, die uns immer wieder unterstützen. Sei es moralisch, mit Spenden oder beim „Michelmarkt“, wo sich unser Standplatz mittlerweile als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Bergrettung etabliert hat. Ein großes Dankeschön auch der Gemeinde Neustift, dem TVB Stubai Tirol und allen sonstigen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, sowie der Freiwilligen Feuerwehr und Polizei Neustift in Einsatzfällen. Die Bergrettung Neustift wünscht allen Einheimischen und Gästen schöne Touren und vor allem unfallfreie Bergerlebnisse.

Ortsstellenleiter

Michael Tanzer
0664-8372750

Ortsstellenleiterstv.

Helmut Haas
0664-2183410

Einsatzleiter

Michael Stern
0664-5070739

Einsatzleiterstv.

Martin Müller
0676-845655555

Forstbericht für das Jahr 2008



9221 Festmeter betrug der Holzeinschlag in der Gemeinde Neustift im letzten Jahr, davon wurden 1345 Festmeter in privaten Wäldern geschlagen.

Diese Bilanz zieht Emil Ferchl, Gemeindeforstaufseher in Neustift. „Interessant ist, dass immer noch 5400 Festmeter mit der Motorsäge und nur ca. 3800 Festmeter mit dem Prozessor, also maschinell gearbeitet wurden“, berichtet er von der schweißtreibenden Arbeit. Da sich der Verkauf von Rundholz in Kleinmengen erfahrungsgemäß sehr schwierig gestaltet, organisierte Ferchl einen Gemeinschaftsverkauf, bei dem über € 60.000,- eingenommen werden konnten.

Natürlich musste laut Forstgesetz im vergangenen Jahr auch wieder aufgeforstet werden. Insgesamt setzte der Gemeindeforstaufseher 14.125 Pflanzen, von denen 80 Prozent Mischbaumarten waren, es wurde aber auch Laubholz bepflanzt. „Leider traten auf rund vier Hektar Fläche Wildschäden auf, 2840



Bäume waren durch Rotwild geschält worden“, schildert Ferchl.

Die Gesamtkosten für den Forstaufwand betrugen im vergangenen Jahre € 226.000. Ganze € 131.000,- konnten über die forstliche Förderung finanziert werden, so erhielt Neustift etwa für die Handsanierung im Lehnertal eine Förderung von 90 Prozent. „Auch für 2009 sind großzügige Fördermittel – besonders zur Waldpflege – vorhanden“, freut sich der Gemeindeforstaufseher über die positive Kapitalsituation.

Kontakt: Emil Ferchl

Bürostunden, Mittwoch, 17:00 – 19:00 Uhr im TVB-Haus, 1. Stock (Nebeneingang)

Tel.: 05226/2210-27

Mail: waldaufseher@neustift.tirol.gv.at

Aus dem Meldeamt

Geburten 2008

männlich	weiblich	gesamt
16	23	39

Todesfälle 2008

männlich	weiblich	gesamt
10	16	26

Einwohner zum 1.1.2009

männlich	weiblich	gesamt
2486	2492	4978

Eheschließungen 2008

17

Neustift aktuell



Liebe Neustifterinnen, liebe Neustifter!

Der Vandalismus nimmt in den Gemeinden österreichweit zu, auch bei uns hinterlässt er speziell an Wochenenden deutliche Spuren.

Ziel der Zerstörer sind Straßen- und Uferwegsbeleuchtungen, Verkehrszeichen, diverse Schilder, Blumeninseln, außerdem werden Gläser und Flaschen auf öffentlichen Straßen und Plätzen entsorgt. Besonders verwerflich ist, dass nicht einmal vor Beschädigungen von Wegkreuzen halt gemacht wird. Ich denke, dass es bei vielen von uns ein Kopfschütteln auslöst, wenn wir ein Kruzifix mit abgeschlagenen Armen oder Beinen auffinden.

Keine Seltenheit ist auch, dass Kruzifixe einfach abgerissen und mitgenommen oder irgendwo entsorgt werden.

Abgesehen von den Kosten der Wiederherstellung ist es eine Respektlosigkeit unserer Kultur und fremdem Eigentum gegenüber.

Meistens ist jugendlicher Leichtsinn unter Alkoholeinfluss die Ursache dieser Vandalenakte. Festzustellen ist auch, dass manche Eltern bzw. Erziehungsberechtigte der Aufsichtspflicht gegenüber ihren Kindern und Jugendlichen nicht nachkommen.

Wenn Kinder unter 16 Jahren bis weit nach Mitternacht ohne Begleitung unterwegs sind, sind jedenfalls die Eltern gefordert. Um dem Vandalismus Einhalt zu bieten, braucht es sicher mehr Unterstützung durch eine verstärkte Überwachung der Polizei.

*In diesem Sinne grüße ich euch freundlich
Euer Vizebgm Josef Müller*

MENSCHEN IM ZOOM: Kundenorientierung für Tiroler Unternehmer in der Wirtschaftskammer



Der Kampler Mag. Horst Wallner leitet gemeinsam mit Mag. Evelyn Geiger die Wirtschaftskammer Tirol als Direktor. Das Duo will mit Präsident Dr. Jürgen Bodenseer den Servicegedanken in der Kammer verstärken.

Schon mit der Wahl seines Studiums stand für den jetzigen Direktor der Tiroler Wirtschaftskammer Horst Wallner fest: das Interesse geht in Richtung Wirtschaft. Das Betriebswirtschaftsstudium ließ den am 27. August 1967 geborenen Kampler erstmals in Kontakt mit der Wirtschaftskammer Tirol treten.

Ein Praktikum in der Außenhandelsstelle in Irland prägte den Neustifter. Zurück aus Dublin blieb er zunächst als Assistent an der Universität, organisierte am Institut für Unternehmensführung Lehrgänge und betreute Studenten.

An Politik stark interessiert, knüpfte Wallner Kontakte zur Volkspartei. „Es war die Ära von Weingartner und Kriehofer, eine Aufbruchzeit“, berichtet der 41-Jährige.

Um diese neue Richtung zu unterstützen, wechselte er in die Politik und war bis 1997 für die Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirken Innsbruck Land und Schwaz zuständig. 1997 wechselte Wallner zur größten Tiroler Bäckerei - dem Bäcker Ruetz - nach Kematen, wo ihm als Personalverantwortlichen rund 450 Mitarbeiter unterstanden.

1999 zog es ihn in die Wirtschaftskammer. Als Leiter des Gründerservice baute Wallner den neuen „Servicepoint“ auf.

2003 übernahm der Neustifter die Leitung der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen. Hier war er für Budgetierung, Controlling und die Einführung von SAP zuständig.

Seit 2008 leitet Horst Wallner gemeinsam mit Evelyn Geiger die Wirtschaftskammer Tirol. Wallner ist in erster Linie für die Bereiche Finanz und Infrastruktur, Mitarbeiter und Organisation, WIFI und Sparten zuständig. „Unsere Wirtschaftskammer ist durch das „duale System“ geprägt, d.h. auf der einen Seite haben wir rund 1000, die als Funktionäre die Interessen ihrer Branche vertreten und rund 300 Mitarbeiter, die sie dabei unterstützen“, erklärt Wallner.

„Derzeit sind wir dabei, in der Kammer neue Wege zu gehen. Wir wollen weg vom alten Bild der Kammer als Behörde bzw. als Amt. Ziel ist es, die Wirtschaftskammer noch kundenorientierter, betriebswirtschaftlicher und effizienter zu machen. Vor allem wollen wir den Servicegedanken noch stärker in den Vordergrund stellen.“

Die Herausforderung dieser Aufgabe ist groß: Die Wirtschaftskammer Tirol vertritt rund 36.000 aktive Wirtschaftsunternehmen in Tirol. „Es geht hier zum einen um aktive Interessenvertretung und Lobbyaktivitäten für die Unternehmer, andererseits auch um Förderung der Wirtschaft und um professionelle

Wissensvermittlung durch zahlreiche Informationsveranstaltungen unserer Organisation und um die Weiterbildungsangebote im WIFI. Die Wirtschaftskammer sollte noch stärker als moderner Dienstleister wahrgenommen werden. Unsere Aufgabe ist es, bessere Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft zu schaffen.“ Als persönliche Zukunftsperspektive formuliert Horst Wallner für seinen Job: „Es ist spannend, in der Wirtschaftskammer zu arbeiten und ich möchte einen wesentlichen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung der Organisation und der gesamten Tiroler Wirtschaft leisten.“

Auf seine Heimatgemeinde angesprochen sieht der Kampler, der in seiner Freizeit die Stubai Alpen mit Skiern, Rad oder auch zu Fuß unsicher macht, derzeit eine gute Ausgangsposition. Er warnt jedoch, sich zu sehr auf das Erreichte im Tourismus zu verlassen. „Es braucht Entscheidungen für die gesamte Region. Es gibt schon seit einiger Zeit Projekte, die am Tisch liegen. Diese gilt es nun umzusetzen, damit sich Neustift, aber auch das gesamte Stubaital, weiterentwickeln kann.“



Was fliegt das großes?

**Diavortrag
über die Adler und Geier
in ihrem Lebensraum
Nationalpark Hohe Tauern**

**Mittwoch, 29. April 2009
19.30 Uhr, FZZ Neustift
Eintritt frei!**

Vorbildliche Mülltrennung und -entsorgung

Vorbildlich verhalten sich die Neustifterinnen und Neustifter in punkto Mülltrennung.

Die gesammelten Wertstoffmengen steigen von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig wächst aber auch die Menge des Restmülls. Die Wertstoffe werden von den Partnerbetrieben der Gemeinde aufbereitet und zum Teil wiederverwertet. Der Neustifter Rest- und Sperrmüll wird in die Mülldeponie Ahrental geliefert und dort deponiert. Die Biomüllabfälle bleiben in Neustift und werden in der Biogasanlage der Fa. Franz u. Armin Hofer verwertet.



Die Neustifter Abfallentsorgung im Detail:

Bezeichnung	Abfallmenge	Unternehmen	Deponie
Restmüll	745 to	Fa. Troppmair Felix Mülldienst	Ahrental - Deponie
Bioabfälle	555 to	Hofer Franz u. Armin	Biogasanlage Neustift
Strauchschnitt	1.300 m ³		Kompostieranlage Neustift
Sperrmüll	93 to		Ahrental - Deponie

Bezeichnung	Abfallmenge	Unternehmen
Glas	245 to	Swarovski Recycling GesmbH
Papier	252 to	Zimmermann Ganahl AG-Hall
Kartonagen	283 to	Zimmermann Ganahl AG-Hall
Styropor	0,7 to	Goidinger GmbH
Kunst-/Verbundstoffe	114 to	Höpperger GmbH&CoKG
Verpackungsmetalle	56 to	Musmann GmbH
Sonstige Metalle	77 to	Bock, Alteisen u. Metallhandel
Altholz	143 to	Klingler Hubert Holzverwertung
Altspeisefette	3,7 to	
Elektroaltgeräte	43 to	

Mehrarbeit im Winterdienst

Vermehrte Arbeit für die Räumtruppe und die Lawinenkommission brachte der heurige schneereiche Winter. Rund 3.000 Arbeitsstunden waren notwendig, um mit zwei Gemeindefahrzeugen und fünf privaten Fahrzeugen den Schneemassen beizukommen, berichtet Sigmund Stern von der Gemeinde Neustift.

Aufgrund der Schneemassen wurden im heurigen Winter bereits mehr für das Verbrauchsmaterial ausgegeben als im Budgetansatz für das gesamte Jahr 2009 vorgesehen war. Daher wird eine entsprechende Nachfinanzierung zu Beginn des kommenden Winters erforderlich sein.

Auch die Lawinenkommissionen waren beinahe täglich im Einsatz. Die Kommission I sichert den Pistenbereich am Stubai Gletscher, Kommission II ist für die Privatstraße zwischen Ranalt und Gletscher zuständig und Kommission III für das übrige Gemeindegebiet. Glücklicherweise musste die Gletscherstraße heuer nur für jeweils kurzfristige Lawinsprengungen gesperrt werden, dazu kamen kleinräumige Sperren von Spazierwegen oder Loipen im Bereich Krösbach, Schaller und Falbeson. Schwieriger war die Lage im Pinnis und im



Oberbergthal, hier hat die Gemeinde auf Anraten der Kommission mehrfach Sperren verhängt. Die Gemeinde bedankt sich auf diesem Weg bei den Mitgliedern der Lawinenkommission, die eine große Verantwortung tragen und Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

Lawinensichere Zufahrt zum Gletscher

Im heurigen Jahr hat sich wiederum gezeigt, dass laufende kontrollierte Lawinenabspre-

ngungen in gefährdeten Gebieten der Straße sinnvoll sind und die Einschätzung möglicher Gefahrensituationen für die Lawinenkommission erleichtert. Die Gemeinde Neustift führt permanent Gespräche mit den Grundbesitzern, so konnte im Bereich Tschangelair bis Ranalt auch heuer wieder eine entsprechende Vereinbarung getroffen werden. Noch nicht geklärt sind die Sprengmöglichkeiten im Bereich Ranalt. Daher ist für die Ostertage mit verstärkten Straßensperren zu rechnen, da die großen Schneemengen und die Sonneneinstrahlung die Lawinensituation nochmals verschärfen.

SAVE OUR SINGING



Wie ihr dem Pfarrbrief St. Georg – Auflage Herbst 2008 – entnehmen konntet, braucht der **Kirchenchor Neustift** nach 25 Jahren wieder einmal Nachwuchs, um weiterhin in traditioneller Weise die Festtage des Kirchenjahres in unserer Pfarre musikalisch umrahmen zu können.

Junge Frauen haben schon reagiert und singen bereits mit uns, aber für einen **gemischten Chor** braucht es eben auch **Männerstimmen** und in jüngster Zeit besonders dringend!! Es wäre traurig, wenn die große Pfarrgemeinde

Neustift als einzige Pfarre im Stubaital keinen Kirchenchor mehr hätte!

Abgesehen von den wissenschaftlich nachweisbaren positiven Auswirkungen des Singens auf Körper und Seele, bieten wir dir Abwechslung und Loslassen im Alltag, fröhliches Miteinander und Highlights beim gemeinsamen Musizieren.

Anfragen bzw. Anmeldung bei Maria Niggas (Obfrau): **Tel.: 0650/88 50 755** oder Ingrid Posch (Chorleiterin): **Tel.: 0650/63 769 44**

Neustift im Stubaital

Heimat und Destination



Karlheinz Töchterle
Luis Töchterle

Universitätsverlag Wagner

Gleichzeitig mit der Buchpräsentation des neuen Neustifter Gemeindebuches „Heimat & Destination“ von Karl-Heinz und Luis Töchterle am 8. Dezember 2008 startete auch der Verkauf.

Die Nachfrage nach den neuen Büchern war enorm. Bereits am Präsentationsabend konnten ca. 340 Bücher verkauft werden. Erhältlich ist das neue Gemeindebuch im Gemeindeamt bzw. im Büro des TVB Stubai. Der Kaufpreis für ein Buch beträgt € 23,-.

Flurreinigung

Am 25.4. findet wieder eine Flurreinigung statt.

Hierzu treffen wir uns um 8.30 Uhr beim Freizeitzentrum.

Zum Abschluss, gegen Mittag, gibt es eine Verpflegung im Freizeitzentrum.

25. April 2009

Volksmusikveranstaltung im Freizeitzentrum mit Sepp Kahn



„Es fängt an
so schian zu bliahn“

Unter diesem Motto musizieren junge und jung gebliebene Neustifter Volksmusikanten am 25. April um 20:30 Uhr im Saal-Franz-Senn des FZZ Neustift, wozu wir die Bevölkerung recht herzlich einladen.

Der Kulturausschuss
der Gemeinde Neustift

25. - 26. Juli 2009

Bataillonsfest der Stubaier Schützen

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeamt Neustift, 6167 Neustift im Stubaital

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Mag. Peter Schönherr, Vize-Bgm. Josef Müller, Ing. Markus Müller/Kampl.

Redaktion: Gerhard Stern, Mag. Gloria Staud.

Satz + Druck: Ablinger.Garber, 6060 Hall i. T.

Aufgabepostamt: 6167 Neustift

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung